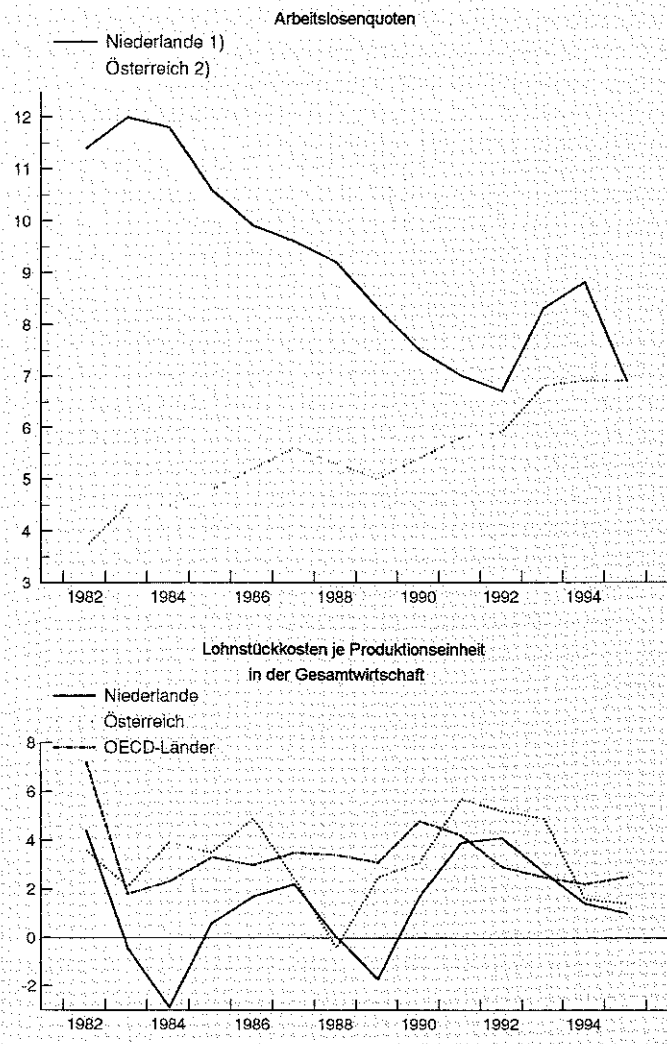


Arbeitslosenquoten und Lohnstückkosten

Abbildung 1



und waren innerhalb der EG auf einen der letzten Ränge zurückgefallen

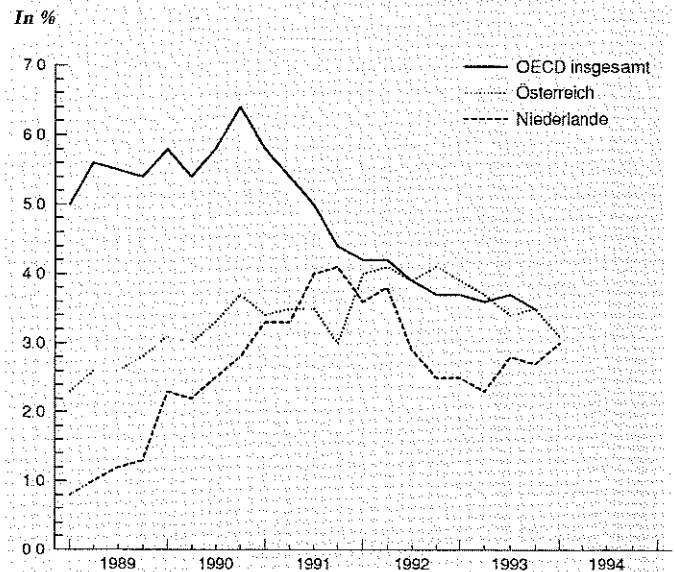
Die Inflationsaussichten für 1992 und 1993 waren ungünstig: Bei sehr geringem Produktivitätswachstum mußte mit einem Anstieg der Tarifföhne um mindestens 4,5% gerechnet werden; darüber hinaus waren kostenerhöhende Belastungen von Seiten der Regierung zu erwarten, deren Auswirkungen allerdings durch sinkende Einfuhrpreise vorerst verdeckt wurden. Die offiziellen Prognosen des Zentralen Planbüros rechneten mit einer Inflationsrate von 3,3% 1992 und von 3,5% 1993. Diese Raten wurden von den wirtschaftspolitischen Instanzen der Niederlande angesichts der schleppenden Wirtschaftsentwicklung, insbesondere der steigenden Arbeitslosigkeit als übermäßig hoch empfunden.

Das erste Rahmenabkommen

Sowohl die Niederländische Zentralbank als auch das Zentrale Planbüro plädierten für eine Phase der Lohnmäßigung im Interesse der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und der Senkung der Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus sei die Dämpfung der Inflation notwendig, um das Vertrau-

Die Inflationsrate in Österreich, den Niederlanden und der OECD

Abbildung 2



en der internationalen Anleger in den Gulden zu erhalten. Beide Institutionen wiesen auf die Vorteile einer Herabsetzung der Mehrwertsteuer im Kampf gegen die Teuerung hin.

Mitte November 1992 vereinbarten die Vertreter der Gewerkschaftsbünde und der Arbeitgeberorganisationen im Rahmen der paritätisch besetzten Arbeitsstiftung (Stichtung van de Arbeid) einen Satz von sozial- und wirtschaftspolitischen Richtlinien für 1993, der strenge Empfehlungen einer Lohnmäßigung an Mitgliedsgewerkschaften und Unternehmen enthielt. Diese Vereinbarung kam unter dem Druck der Regierung zustande, die auf einen Lohnstopp drängte und sogar eine staatlich verordnete Lohnregelung angedroht hatte. Um die Inflation zu bremsen und den Abschluß einer Vereinbarung zwischen den Sozialpartnern zu erleichtern, hatte die Regierung bereits im Oktober den allgemeinen Mehrwertsteuersatz um 1 Prozentpunkt herabgesetzt. Auf der Basis der Wirtschaftsprognosen des Zentralen Planbüros einigten sich die Vertragsparteien auf folgende Kernpunkte, die sich auf die niederländische Wirtschaft im Jahr 1993 beziehen:

- Die Inflation wird um 1,25 Prozentpunkte geringer als erwartet ausfallen. Diese Einschätzung bietet die Möglichkeit, die Steigerung der Bruttogehälter zu dämpfen, ohne daß die Beschäftigten in den Nettoeinkommen schlechtergestellt würden.
- Die Vertragspartner nehmen zur Kenntnis, daß die Regierung die Belastung durch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 1993 verringert, sodaß die Nettoeinkommen in jenem Ausmaß erhöht werden, das einer Steigerung der Bruttoeinkommen um 1,25% entspricht.
- Das Wirtschaftswachstum wird um 1,25 Prozentpunkte geringer ausfallen als bisher erwartet.

Dieses umfassende wirtschaftspolitische Paket verknüpfte Steuer- und Einkommenspolitik miteinander und erforder-